

Take Care - Take Action

Kooperation HAK HAS Hall mit youngCaritas

In Klassenkonferenzen beschäftigen wir uns neben didaktischen Themen auch damit, was unsere Schülerinnen und Schüler unterstützt, selbstmotiviertes und eigenverantwortliches Handeln in der Gemeinschaft einer Klasse und Schule zu übernehmen.

Dazu bieten wir unter anderem Kennenlertage am Beginn der ersten Klassen an, geben diesem Thema Raum z B im Unterrichtsfach Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz, veranstalten Vorträge und Workshops mit externen ExpertInnen sowie Lehrausgänge, Exkursionen, Sportwettkämpfe und Projektwochen und stellen ein Jugendcoaching an der Schule bereit.

Diese Veranstaltungen verteilen sich über das gesamte Schuljahr, es sind aber punktuelle Veranstaltungen. Im Sommer 2024 skizzierte YoungCaritas ein Projekt in welchem an zwei Schulstandorten mit jeweils zwei Klassen über ein ganzes Schuljahr hindurch mittels partizipativer Prozesse konkrete Projektideen der Schülerinnen und Schüler im Sozialraum Schule umgesetzt werden sollen. Dabei soll ihre psychosoziale Kompetenz und ihre Selbstwirksamkeit gefördert werden. Die Projektbeschreibung mit ihrem begleiteten projektorientierten Ansatz, der Projektdauer von einem Schuljahr, der Bildungsarbeit zur Förderung der Resilienz von SchülerInnen und LehrerInnen und dem Projektfokus auf Partizipation und Selbstwirksamkeit hat sofort meine Aufmerksamkeit erhalten. Und auch zwei interessierte Klassenvorstände mit ihren zwei ersten Klassen waren rasch gefunden.

Entscheidend dafür, dass die Klassen in die take care take action Projektphilosophie eingetaucht sind, war die intensive Begleitung der beiden Klassen durch die ExpertInnen von youngCaritas. Erwähnen möchte ich hier die Workshopvormittage mit Blick auf die eigene psychische Verfassung und eigene Gestaltungsmöglichkeiten dazu sowie die intensive Projektbegleitung. Für ihren Sozialraum Schule haben die Klassen mehrere Projektideen entwickelt und folgende ausgewählt:

a) Das Thema mental health soll in der Schule:

- Sichtbarer gemacht werden
- Hilfestellungen dazu bereitgestellt werden
- Workshops dazu angeboten werden.

Dazu werden unsere Kaffeebecher „gebranded“ sowie Klebeetiketten zu verschiedenen Themen entworfen, auf diesen wird mittels QR-Code zu jugendrelevanten Informationen zum Thema psychische Gesundheit und Beratung verlinkt und so das Thema mental health im Sozialraum Schule transparent gemacht.

b) An der HAK und HAS Hall soll die Verpflegungssituation verbessert werden. Dabei wurden folgende Bereiche erörtert:

- Anschaffung von Mikrowelle und Toaster für das Erwärmen von mitgebrachter Verpflegung, dazu soll auch ein System für die Beaufsichtigung und Betreuung entwickelt werden
- Festlegung von Produkten in den Automaten
- Erhebung über mögliche Anbieter für ein Mittagessen, Auswahl und Umsetzung.

Die SchülerInnen bezogen in ihre Überlegungen nicht nur die Klassensituation mit ein, sondern führten zum Thema Verpflegung eine schulweite Befragung ihrer MitschülerInnen durch, um Produkte für die Automaten festzulegen. Dabei lernten sie, dass es notwendig ist, geplant und strukturiert vorzugehen, weil es z B Vorgaben der EU zum Thema Getränke gibt aber auch übliche Arbeitstechniken wie z B Termintreue, weil davon

weiterführende Arbeitsschritte abhängen und dass man in eine Besprechung Info-blätter für die ProjektpartnerInnen mitnimmt. Die SchülerInnen scheuten sich auch nicht davor, komplexe Themen (siehe Verpflegung) anzugehen.

Die SchülerInnen erfahren, dass sie gemeinsam mehr erreichen können als allein und dass ihr gemeinsames Entstehen für ihre Ideen und ihre gemeinsame Umsetzung einen Unterschied im Sozialraum Schule bewirken. Im gemeinsam ausgewählten Projekt wurden alle zusammen wirksam und entlang der Handlungsstränge wurde jede und jeder für sich selbst wirksam!

Auch für die Lehrpersonen wurden schulartenübergreifend zwei Fortbildungen zu den Themen: Reflexion und Stärkung der psychischen Gesundheit im Schulalltag, Förderung der Resilienz, Methoden um SchülerInnen im Hinblick auf ihre psychische Gesundheit zu begleiten.

Ich bedanke mich bei den KlassenvorständInnen für Ihre Bereitschaft, diese Projekt mitzutragen und ihre SchülerInnen dafür zu gewinnen, bei den SchülerInnen die mit ihren Ideen und ihrem Engagement in unserer Schule etwas bewegen und verbessern, bei allen Lehrpersonen die im Rahmen des Workshops zur Stärkung ihrer Resilienzressourcen teilgenommen haben, den Eltern, die ihre Kinder dabei unterstützt haben und bei youngCaritas für die Projektidee, die professionelle Begleitung und Umsetzung, die Fokussierung auf SchülerInnen und Lehrpersonen, die Offenheit der Projektstruktur und dem damit verbundenen Gestaltungsraum für SchülerInnen. Ein besonderer Dank an Frau Mag. Caroline Oswald, die das gesamte Schuljahr hindurch auch operativ gefordert war und so maßgeblich zum Erfolg des Projekts beigetragen hat.

Thomas Schwarz
Direktor HAK HAS Hall i. T.